

Prüfungsnummer

Fach-Nr.

18

Vor- und Familienname

Industrie- und Handelskammer

Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2

**Elektrotechnische Berufe
Mechatroniker/-in
Technische Produktdesigner/-innen
Technische Systemplaner/-innen
und andere Berufe**

Berufs-Nr.

9907

Wirtschafts- und Sozialkunde

Sommer 2015

S15 9907 K10

IHK

PAL – Prüfungsaufgaben- und
Lehrmittelentwicklungsstelle
IHK Region Stuttgart

© 2015, IHK Region Stuttgart, alle Rechte vorbehalten

Vorgabezeit: Insgesamt 60 min

Hilfsmittel: keine

Sehr geehrter Prüfling,

bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, lesen Sie bitte **sorgfältig** die folgenden Hinweise.

1 Allgemeines

Der Aufgabensatz für den Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** besteht aus:

- 18 gebundenen Aufgaben (also mit vorgegebenen Auswahlantworten)
- 6 ungebundenen Aufgaben (die Sie mit Ihren eigenen Worten in möglichst kurzen Sätzen beantworten müssen)
- Anlage(n): 1 Blatt im Format A4
- Markierungsbogen (blau)

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben auf der Titelseite **dieses Hefts** ein:

- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen

Für die Ermittlung Ihrer Prüfungsleistungen werden der blaue Markierungsbogen, das Aufgabenheft und gegebenenfalls die Anlage(n) zugrunde gelegt.

Am Ende der Vorgabezeit von 60 min müssen Sie den Aufgabensatz der Prüfungsaufsicht übergeben.

2 Hinweise

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben in den Kopf des **blauen Markierungsbogens** und gegebenenfalls auf der/den **Anlage(n)** die dort geforderten Angaben ein:

- Prüfungsart und Prüfungstermin
- Die Nummer Ihrer Industrie- und Handelskammer, falls bekannt
- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Die auf der Titelseite dieses Aufgabenhefts aufgedruckte Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen und den Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Prüfungsfach/-bereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Projekt-Nr. „01“

Sind diese Angaben bereits eingedruckt, prüfen Sie diese auf Richtigkeit.

Prüfen Sie danach, ob dieses Heft 18 gebundene und 6 ungebundene Aufgaben und 1 Anlage enthält. Informieren Sie bei Unstimmigkeiten **sofort** die Prüfungsaufsicht. **Reklamationen nach dem Schluss der Prüfung werden nicht anerkannt.**

Die **ungebundenen** Aufgaben sind im Aufgabenheft mit den Nummern U1 bis U6 bezeichnet.

Von den 6 ungebundenen Aufgaben müssen Sie nur 5 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche Aufgabe Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Aufgabensatz durch. Wenn Sie keine Aufgabe streichen, wird die letzte ungebundene Aufgabe nicht gewertet.

Bei den **gebundenen** Aufgaben in diesem Heft ist jeweils nur **eine** der 5 Auswahlantworten **richtig**. Sie dürfen deshalb nur **eine** ankreuzen. Kreuzen Sie mehr als eine oder keine Auswahlantwort an, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Auswahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie erst dann im Markierungsbogen die Ihrer Meinung nach richtige Auswahlantwort an (siehe Abb. 1, Aufgabe 1). Verwenden Sie hierfür unbedingt einen Kugelschreiber, damit Ihre Kreuze auch auf dem Durchschlag eindeutig erkennbar sind.

Sollten Sie ein Kreuz in ein falsches Feld gesetzt haben, machen Sie dieses unkenntlich und setzen Sie ein neues Kreuz an die richtige Stelle (siehe Abb. 1, Aufgabe 2).

Sollten Sie ein bereits unkenntlich gemachtes Feld verwenden wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 3).

Von den 18 gebundenen Aufgaben müssen Sie nur 15 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche 3 Aufgaben Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Markierungsbogen durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 11).

Wenn Sie keine Aufgaben durchstreichen, werden die letzten 3 Aufgaben nicht gewertet. Nicht bearbeitete Aufgaben gelten als nicht gelöst.

Sollten Sie eine bereits abgewählte Aufgabe doch lösen wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 12).

Möchten Sie eine Aufgabe abwählen, die Sie bereits angekreuzt haben, streichen Sie diese durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 13).

Abb. 1

Ihre Industrie- und Handelskammer wünscht Ihnen viel Erfolg!

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.



Zertifizierte Qualität bei der
Prüfungsaufgaben-Erstellung

S15 9907 K10

Muster eines Markierungsbogens

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommastrichen rechtsbündig eintragend)
Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben, bitte „K“ (keinstündig eintragen) (Großbuchstaben!)

U1 U2 U3 U4

Tragen Sie bitte ein:

- Prüfungsart und -termin
- Die Nummer Ihrer IHK, falls bekannt
- Ihre Prüfungsnummer
- Ihre Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihren Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Hier „01“
- Hier „Wirtschafts- und Sozialkunde“

Streichen Sie von den abgewählten Aufgaben die Markierungsfelder durch

Bearbeitungsbeispiele für korrekte Einträge:

- bearbeitete Aufgabe
- bearbeitete Aufgabe mit geänderter Lösung
- abgewählte Aufgabe
- bearbeitete Aufgabe, die abgewählt wird
- abgewählte Aufgabe, die doch gelöst wird

U1

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) regelt ganz allgemein die Berufsbildung. Darunter versteht man Berufsausbildungsvorbereitung, Berufsausbildung, berufliche Fortbildung und berufliche Umschulung. Welche der folgenden Begriffe sind diesen einzelnen Bereichen zuzuordnen? Setzen Sie in der nachfolgenden Tabelle die Kreuze an der entsprechenden Stelle. Mehrfachkennzeichnungen sind möglich.

Aufgabenlösung:

	Berufsausbildungs- vorbereitung	Berufs- ausbildung	Berufliche Fortbildung	Berufliche Umschulung
Anpassung der Kenntnisse an die technische Entwicklung				
Berufliche Grundbildung				
Vermittlung beruflicher Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten				
Ausbildung in einem anderen Beruf				
Heranführung an eine Berufsausbildung				
Erweiterung der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten				
Qualifizierung für eine Tätigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf				

Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)

Ergebnis
U1

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U1 des blauen Markierungsbogens eintragen.

1

In welchem der genannten Fälle gilt das Berufsbildungsgesetz (BBiG)?

- 1 Herr Müller wird zum Elektroniker für Automatisierungstechnik umgeschult.
- 2 Frau Hader studiert nach dem Abitur Wirtschaftswissenschaften.
- 3 Frau Fischer besucht die Berufsfachschule, um elektronische Assistentin zu werden.
- 4 Herr Meier beginnt den Vorbereitungsdienst für die Polizeiaufbahn.
- 5 Frau Meißner besucht einen Spanischkurs an der Volkshochschule.

2

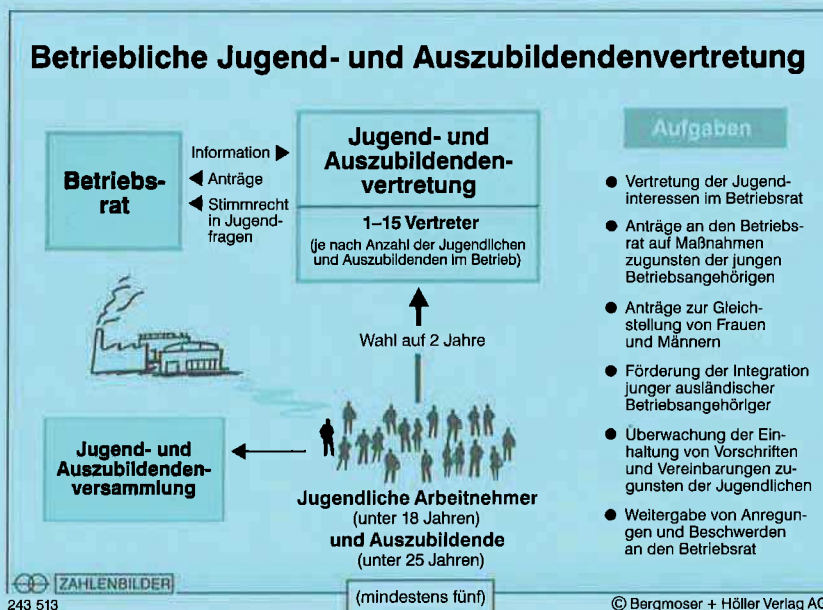
Die berufliche Weiterbildung wird auf verschiedene Weise gefördert. Welches der genannten Gesetze regelt die Grundlagen der Förderung?

- 1 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- 2 Bundesurlaubsgesetz (BUrlG)
- 3 Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- 4 Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
- 5 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

U2

In einem Zulieferbetrieb der Automobilindustrie sind 350 Arbeitnehmer beschäftigt. Es besteht ein Betriebsrat. Das Unternehmen bildet fünf Industriemechaniker und drei Werkzeugmechaniker aus. Die Auszubildenden sind zwischen 16 und 23 Jahre alt. Der Betriebsrat regt die Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an.

Bewertung
(10 bis 0 Punkte)



1. Ist die Anregung des Betriebsrats zur Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung umsetzbar? Begründen Sie Ihre Antwort.

Aufgabenlösung:

Aufgabenlösung:

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U2 des blauen Markierungsbogens eintragen.

Aufgabenlösung:

U3

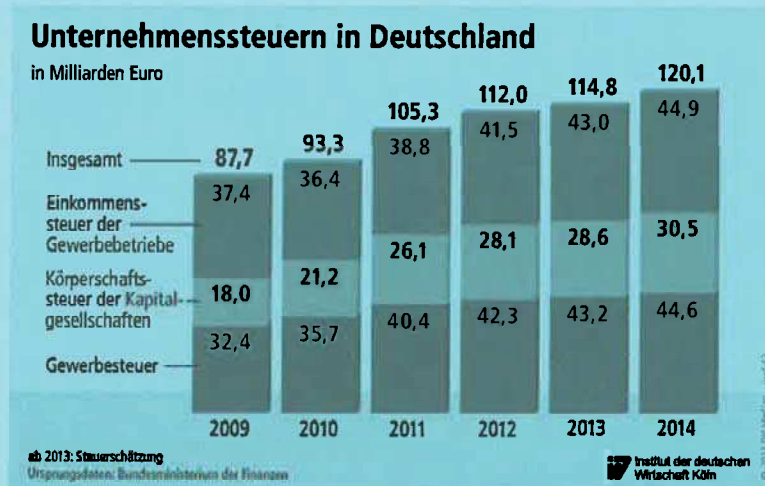
Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)

Der Staat erhebt Steuern vor allem zur Finanzierung seiner vielfältigen Aufgaben.

1. Nennen Sie vier Aufgaben.

Aufgabenlösung:

Unternehmen in Deutschland leisten einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben. Folgendes Schaubild zeigt die Entwicklung der Unternehmenssteuern.



2. Welche Veränderung der Unternehmenssteuer insgesamt zeigt das Schaubild zwischen 2009 und 2013?

Aufgabenlösung:

3. Um wie viel Milliarden EUR veränderte sich die Einkommenssteuer der Gewerbebetriebe zwischen 2010 und 2011?

Aufgabenlösung:

4. Welche Prognose wagte man 2013 für 2014 bei der Höhe der Gewerbesteuer?

Aufgabenlösung:

Ergebnis
U3

Punkte

5. Wer ist der Empfänger der Gewerbesteuer?

Aufgabenlösung:

Bitte die Punktzahl in das
Feld U3 des blauen Markie-
rungsbogens eintragen.

7

Ein Auszubildender zahlt keine Lohnsteuer. Welcher Grund kann vorliegen?

- ① Er ist noch nicht volljährig.
- ② Er zahlt stattdessen Sozialabgaben.
- ③ Die Ausbildungsvergütung ist niedriger als der Grundfreibetrag.
- ④ Er befindet sich noch in der Probezeit.
- ⑤ Der Arbeitgeber zahlt für Auszubildende die Lohnsteuer.

8

Zur Finanzierung seiner Aufgaben benötigt der Staat Geld. Welche der genannten Möglichkeiten hat die Bundesrepublik Deutschland, um sich die erforderlichen Einnahmen zu verschaffen?

- ① Geld drucken
- ② Gewinne aus staatlichen Unternehmen verwenden
- ③ Überschüsse aus den Lebensversicherungen der Bürger verwenden
- ④ Neuverschuldung senken
- ⑤ Große Vermögenswerte enteignen

9

Bei welcher Steuer erhöht sich der Steuerbetrag für den Verbraucher automatisch mit jeder Preissteigerung?

- ① Bei der Mehrwertsteuer
- ② Bei der Gewerbesteuer
- ③ Bei der Lohnsteuer
- ④ Bei der Einkommensteuer
- ⑤ Bei der Erbschaftsteuer

10

Was versteht man unter Steuerprogression?

- ① Unterhalb einer bestimmten Einkommensgrenze besteht Steuerfreiheit.
- ② Der Steuersatz sinkt mit wachsendem Einkommen.
- ③ Der Steuersatz des zu versteuernden Einkommens ist immer gleich.
- ④ Der Steuersatz steigt mit zunehmendem Einkommen.
- ⑤ Der Steuersatz steigt von Jahr zu Jahr entsprechend der Inflationsrate.

U4

Der Mechatroniker Arno Schmidt hat sich bei der Reyba AG beworben. Am 10. August 2014 bekommt er eine Zusage. Am 1. September tritt Arno Schmidt die Arbeitsstelle an. Es wurde eine Probezeit von sechs Monaten vereinbart.

1. Zu welchem Zeitpunkt muss Arno Schmidt nach den Bestimmungen des Nachweisgesetzes (NachwG, siehe Anlage) spätestens ein schriftliches Exemplar des Arbeitsvertrags von seinem Arbeitgeber ausgehändigt bekommen?
Begründen Sie Ihre Aussage.

Aufgabenlösung:

2. Laut Nachweisgesetz muss ein Arbeitsvertrag verschiedene Mindestangaben enthalten. Nennen Sie zu den im Gesetzestext (siehe Anlage) genannten Punkten drei weitere Punkte.

Aufgabenlösung:

3. Vergleichen Sie die Probezeit in einem Ausbildungsverhältnis mit der in einem Arbeitsverhältnis. Ergänzen Sie die Tabelle.

Aufgabenlösung:

	Ausbildungsverhältnis	Arbeitsverhältnis
Dauer der Probezeit		
Kündigungsfrist in der Probezeit		
Angabe von Kündigungsgründen in der Probezeit		

Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)

Ergebnis
U4

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U4 des blauen Markierungsbogens eintragen.

11

Welche Vereinbarung in einem Arbeitsvertrag ist rechtlich zulässig?

- 1 Wird die Probezeit durch Krankheit unterbrochen, verlängert sie sich um die Krankheitstage.
- 2 Während der Probezeit werden 80 Prozent des Tariflohns gezahlt.
- 3 Die tägliche Arbeitszeit beträgt generell 10 Stunden.
- 4 Der Urlaub beträgt 20 Werktage im Jahr.
- 5 Im Krankheitsfall zahlt der Arbeitgeber das Arbeitsentgelt höchstens vier Wochen weiter.

12

Welche der genannten Unterlagen muss Arno Schmidt bei Antritt seiner neuen Stelle in jedem Fall seinem Arbeitgeber vorlegen?

- 1 Schulzeugnis
- 2 Sozialversicherungsnachweis
- 3 Polizeiliches Führungszeugnis
- 4 Geburtsurkunde
- 5 Personalausweis

13

In welchem der genannten Fälle verstößt Arno Schmidt gegen den Arbeitsvertrag?

- 1 Er lässt sich zum Ortsvorsitzenden einer politischen Partei wählen.
- 2 Er arbeitet in seinem Urlaub regelmäßig in seinem Garten.
- 3 Er ist jeden Sonntag als Fußballschiedsrichter tätig.
- 4 Er weigert sich, regelmäßig Sonntagsarbeit zu leisten.
- 5 Er schließt ohne Genehmigung seines Arbeitgebers mit einem Konkurrenzunternehmen einen zweiten Arbeitsvertrag ab.

14

Was bezeichnet man als Individualarbeitsrecht?

- 1 Das rechtliche Verhältnis zwischen einzelnen Arbeitgebern und einzelnen Arbeitnehmern
- 2 Das rechtliche Verhältnis zwischen einzelnen Arbeitgebern und dem Betriebsrat
- 3 Das rechtliche Verhältnis zwischen einzelnen Arbeitgebern und einzelnen Gewerkschaften
- 4 Das rechtliche Verhältnis zwischen einzelnen Tarifvertragsparteien
- 5 Das rechtliche Verhältnis zwischen Betriebsrat und den im Betrieb vertretenen Gewerkschaften

Weiter nächste Seite!

U5

Die abgebildete Grafik zeigt die Wechselkursentwicklung des Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar (\$).

Bewer-
tung
(10 bis 0
Punkte)



1. Wie viele Dollar bekam man am 1. Mai 2014 für einen Euro (ca.)?

Aufgabenlösung:

2. Die Firma, in der Sie arbeiten, exportiert einen Teil ihrer Produktion in die Vereinigten Staaten von Amerika. Welche Auswirkungen hat ein steigender Wechselkurs auf die Exportpreise? Begründen Sie Ihre Antwort.

Aufgabenlösung:

3. Welche Auswirkungen haben sinkende Wechselkurse auf die Exportchancen Ihres Unternehmens?

Aufgabenlösung:

Ergebnis
U5

Punkte

Bitte die Punktzahl in das
Feld U5 des blauen Markie-
rungsbogens eintragen.

15

Welche Branche ist in Deutschland besonders exportabhängig?

- 1 Textilindustrie
- 2 Schuhindustrie
- 3 Maschinenbau
- 4 Bauindustrie
- 5 Unterhaltungsindustrie

16

Die Europäische Zentralbank verfolgt das Ziel der Preisstabilität. Welches Mittel steht ihr dabei zur Verfügung?

- 1 Geldmengenpolitik
- 2 Preisvorgaben für Waren
- 3 Mengenkontrollen für Waren
- 4 Einführung von Zöllen
- 5 Handelsbeschränkungen

U6

Sie arbeiten in einer Branche, für die ein neuer Lohn- und Gehaltstarifvertrag ausgehandelt werden soll. Der unten dargestellte Ablauf einer Tarifverhandlung entspricht nicht der richtigen Reihenfolge. Ordnen Sie den Ablauf, indem Sie die Buchstaben der einzelnen Schritte von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen eintragen.

- A: Die Gewerkschaften stellen ihre Forderungen, die Arbeitgeber unterbreiten ihr Angebot.
 B: Die Große Tarifkommission beantragt beim Vorstand der Gewerkschaft einen Streik.
 C: Ein neutraler Schlichter unterbreitet einen Kompromissvorschlag, der jedoch abgelehnt wird.
 D: 80 % der Gewerkschaftsmitglieder sprechen sich in einer Urabstimmung für einen Streik aus.
 E: Es wird gestreikt.
 F: Die Tarifparteien erklären das Scheitern der Verhandlungen.
 G: Der Tarifvertrag wird von der Gewerkschaft fristgemäß gekündigt.
 H: Der Arbeitgeberverband droht mit Aussperrung.

Aufgabenlösung:

--	--	--	--	--	--	--	--

Bewertung
(10 bis 0 Punkte)

Ergebnis
U6

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U6 des blauen Markierungsbogens eintragen.

17

Welches Ziel verfolgt ein Arbeitgeberverband in Tarifverhandlungen unter anderem?

- 1 Ausweitung der betrieblichen Mitbestimmung
- 2 Verbot von Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit
- 3 Verbot der Aussperrung
- 4 Flexibilisierung der Arbeitszeit
- 5 Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich

18

Welches Ziel verfolgt eine Gewerkschaft unter anderem?

- 1 Verbot von Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit
- 2 Verbot der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer
- 3 Verbot der Aussperrung
- 4 Verbot von übertariflicher Bezahlung
- 5 Verbot von Schichtarbeit

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben bitte nur ganz Zahlen ohne Kommas setzen schriftlich eintragen!
Bei ausgewählten Aufgaben: bitte „A“ linksbündig eintragen (unabhängig von der Anzahl der Aufgaben!)

U1 U2
U3 U4

Haben Sie in den Markierungsbogen:

Ihre Prüfungsnummer eingetragen?

Ihre Berufsnummer eingetragen?
(siehe Titelseite dieses Aufgabenhefts)

Diese Felder ausgefüllt bzw.
eingedruckte Angaben auf Richtigkeit
geprüft?

Die Lösungen der Aufgaben
eindeutig eingetragen?

3 Aufgaben abgewählt?

**Bei fehlenden oder uneindeutigen
Angaben kann der Markierungsbogen
nicht ausgewertet werden.
Spätere Reklamationen können nicht
berücksichtigt werden!**

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt.

Erreichte Punkte bei den
ungebundenen Aufgaben

max. 50
Punkte

Die Ergebnisse **U1** bis **U6** bitte in die
dafür vorgesehenen Felder des **blauen**
Markierungsbogens eintragen!

Datum

Prüfungsausschuss

Wirtschafts- und Sozialkunde

Anlage Blatt 1(1)

**Elektrotechnische Berufe
Mechatroniker/-in
Technische Produktdesigner/-innen
Technische Systemplaner/-innen
und andere Berufe**

Zu Aufgabe U4**Nachweisgesetz (NachwG)****§ 2 Nachweispflicht**

(1) Der Arbeitgeber hat spätestens einen Monat nach dem vereinbarten Beginn des Arbeitsverhältnisses die wesentlichen Vertragsbedingungen schriftlich niederzulegen, die Niederschrift zu unterzeichnen und dem Arbeitnehmer auszuhändigen. In die Niederschrift sind mindestens aufzunehmen:

1. der Name und die Anschrift der Vertragsparteien,
2. der Zeitpunkt des Beginns des Arbeitsverhältnisses,
3. bei befristeten Arbeitsverhältnissen: die vorhersehbare Dauer des Arbeitsverhältnisses,

(...)

Abschlussprüfung bzw.
Abschlussprüfung Teil 2: Sommer 2015

Ausbildungsberuf: Elektrotechnische Berufe
 Mechatroniker/-in
 Technische
 Produktdesigner/-innen

Technische Systemplaner/-innen
 und andere Berufe

Wirtschafts- und Sozialkunde

Der Aufgabensatz enthält:

- 18 gebundene Aufgaben,
 3 Abwahl,
 à 1 Punkt = 15 Punkte
- 6 ungebundene Aufgaben,
 1 Abwahl,
 à 10 Punkte = 50 Punkte

Zur manuellen Ermittlung des Ergebnisses **Wirtschafts- und Sozialkunde** ist in den Markierungsbogen einzutragen:

Divisor A: 0,375

Faktor B: 1,2

Dies ergibt die Gewichtung

gebundene Aufgaben: 40 %

ungebundene Aufgaben: 60 %

Wirtschafts- und Sozialkunde

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	.	.	<input type="radio"/>	.
.	.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	.	.	.	<input type="radio"/>	.	.
.	.	.	.	<input type="radio"/>	.	<input type="radio"/>	.	.	.
.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.
11	12	13	14	15	16	17	18		
<input type="radio"/>	.	.	<input type="radio"/>	.	<input type="radio"/>	.	.		
.	<input type="radio"/>		
.	.	.	.	<input type="radio"/>	.	.	<input type="radio"/>		
.	<input type="radio"/>	.		
.	.	<input type="radio"/>		

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER		Fach-Nr. <div style="border: 2px solid black; display: inline-block; padding: 10px; font-size: 24px; font-weight: bold;">18</div>
Lösungsvorschläge: S15 9907 L		
Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2: Sommer 2015 Ausbildungsberuf: <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> Elektrotechnische Berufe Mechatroniker/-in Technische Produktdesigner/-innen </div> <div style="width: 45%; border-left: 1px solid black; padding-left: 10px;"> Technische Systemplaner/-innen und andere Berufe </div> </div>		
Wirtschafts- und Sozialkunde		

Lösungsvorschläge für die ungebundenen Aufgaben

U1

	Berufsausbildungs- vorbereitung	Berufs- ausbildung	Berufliche Fortbildung	Berufliche Umschulung
Anpassung der Kenntnisse an die technische Entwicklung			x	
Berufliche Grundbildung		x		x
Vermittlung beruflicher Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten		x		x
Ausbildung in einem anderen Beruf				x
Heranführung an eine Berufsausbildung	x			
Erweiterung der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten			x	
Qualifizierung für eine Tätigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf		x		x

U2

1. Ja, denn das Unternehmen beschäftigt mehr als fünf Auszubildende unter 25 Jahren.
2. Alle Auszubildenden unter 25 Jahren und alle Arbeitnehmer unter 18 Jahren.
3. Recht auf Information, Stimmrecht in Jugendfragen und das Recht, Anträge an den Betriebsrat zu stellen

U3

1. Der Staat finanziert u. a. Schulen, Straßenbau, öffentliche Einrichtungen, Theater, Gesundheitswesen, sozialen Wohnungsbau
2. Zwischen 2009 und 2013 Zunahme der Unternehmenssteuern von 87,7 auf 120,1 Milliarden EUR.
3. Die Einkommenssteuer der Gewerbebetriebe stieg um 2,4 Mrd. EUR.
4. 2014 erwartet man 44,6 Mrd. EUR Gewerbesteuer.
5. Empfänger sind die Gemeinden.

U4

1. Spätestens am 1. Oktober 2014. Laut Nachweisgesetz muss der Arbeitgeber Arno Schmidt spätestens einen Monat nach dem vereinbarten Beginn des Arbeitsverhältnisses ein schriftliches Exemplar des Arbeitsvertrags aushändigen.
2. Zu den Mindestangaben gehören unter anderem: Arbeitsort, die zu leistende Tätigkeit, Höhe, Zusammensetzung und Fälligkeit der Vergütung, Arbeitszeit, Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs, Kündigungsfristen, Hinweise auf anwendbare Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen.

3.

	Ausbildungsverhältnis	Arbeitsverhältnis
Dauer der Probezeit	mindestens einen und höchstens vier Monate	höchstens sechs Monate
Kündigungsfrist in der Probezeit	keine	mindestens zwei Wochen
Angabe von Kündigungsgründen in der Probezeit	nicht erforderlich	nicht erforderlich

U5

1. ca. 1,39 Dollar
2. Die Exporte werden teurer.
Begründung: Da die Preise für die Produkte in Deutschland in Euro angegeben werden, muss in den USA mehr in Dollar für die Produkte bezahlt werden.
3. Bei sinkenden Wechselkursen steigen die Exportchancen des Unternehmens.

U6

G - A - F - C - B - D - E - H